

# Jahresbericht 2020 RR/BKD<sup>1</sup>

## Politische Meilensteine 2020 aus Sicht des Gesamtregierungsrates:

### Allgemein: Rahmenbedingungen und politisches Klima

Das Berichtsjahr kann nicht losgelöst von der Corona-Pandemie betrachtet werden. Sie hat Einfluss auf sämtliche Politikbereiche. Aus *weltwirtschaftlicher Perspektive* löst die Pandemie im ersten Halbjahr 2020 den stärksten Wirtschaftseinbruch der jüngeren Geschichte aus. Die zur Bekämpfung des Coronavirus ergriffenen Schutzmassnahmen führen zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft. Nahezu alle Volkswirtschaften sind von einem ausgeprägten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Leistung betroffen.

Die Schweiz ist vom Konjunkturerinbruch genauso betroffen wie ihre Nachbarländer. Im Kanton Obwalden kommt es deshalb im Berichtsjahr zum einem *Wirtschaftsrückgang*. Der Einbruch der Bruttowertschöpfung fällt mit 3,6 Prozent etwas stärker aus als im Schweizer Durchschnitt (-3,3 Prozent). Die grössten Wertschöpfungsverluste betreffen die Hotellerie und die Gastronomie. Auf der anderen Seite können das Baugewerbe und IT-Dienstleister ein Erfolgsjahr verbuchen. Die Arbeitslosenquote hat zwar auch im Kanton Obwalden zugenommen, ist jedoch schweizweit weiter die geringste.

Die *Finanzpolitik* des Kantons ist im Berichtsjahr wegen der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt. Mit einem ordentlichen Defizit von 11,2 Millionen Franken schliesst die Staatsrechnung 2019 um 14,8 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Höhere Vermögenserträge sowie ein höherer Kantonsanteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer tragen ebenso zu dieser Verbesserung bei wie tiefere Ausgaben, etwa bei der individuellen Prämienverbilligung. Im Jahr 2019 eingeleitete Massnahmen sorgen für eine positive Entwicklung. Erstmals beteiligen sich im Jahr 2020 auch die Einwohnergemeinden mit rund 55 Prozent am interkantonalen Finanzausgleich (NFA). Am 1. August 2020 tritt ein Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Es wird ein Passus gestrichen, wonach eine Nehmergemeinde des kantonalen Finanzausgleichs keinen Anspruch auf Ressourcenausgleich hat, wenn sie einen tieferen Steuerfuss hat als eine Gebergemeinde. Am 22. Oktober 2020 genehmigt der Kantonsrat eine umfassende Revision der Bestimmungen zur Schuldenbegrenzung im Finanzhaushaltsgesetz. Damit sollen Investitionen über eine moderate Zunahme der Verschuldung finanziert werden können, ohne den Kanton dadurch weiterhin über Jahre hinweg zu blockieren (siehe auch Geschäftsbericht Finanzdepartement). Ziel des Regierungsrats bleibt eine ausgeglichene Rechnung. Die finanziellen Folgen der Corona-Pandemie dürften die Kantonsfinanzen in den nächsten Jahren allerdings negativ beeinflussen.

Grosses Gewicht haben im Berichtsjahr die *Versorgungsstrategie im Akutbereich* und die *Zukunft des Kantonsspitals Obwalden*. Der Regierungsrat will das Kantonsspital Obwalden zu einem zukunftsfähigen Gesundheitsbetrieb weiterentwickeln und als starker Partner in einer künftigen Versorgungsregion positionieren. Deshalb setzt er im Februar 2020 eine Task Force unter der Leitung des Volkswirtschaftsdirektors Daniel Wyler, Stellvertreter der Vorsteherin des Finanzdepartements, ein. Sie besteht aus Vertretern des Kantonsspitals, der Obwaldner Ärzteschaft und weiteren Fachpersonen. Die Task Force steckt bis Ende 2020 den strategischen Rahmen für das zukünftige Leistungsangebot am Spitalstandort Sarnen ab und erarbeitet konkrete Optionen. Im Zentrum stehen Fragen betreffend Zugang der Bevölkerung zur Akutversorgung, zu den Auswirkungen auf die Mitarbeitenden des Kantonsspitals Obwalden und anderer Leistungserbringer, zur Wirtschaftlichkeit oder zu den politischen und rechtlichen Auswirkungen. In die Beurteilung fliesst auch die im September 2020 veröffentlichte Zukunftsstrategie des Spitalrats ein.

.....  
...  
<sup>1</sup> Auszug aus dem GB 2020 des Kantons OW

Wunschgemäss voran kommt das Projekt *Hochwassersicherheit Sarneraatal*. Im Januar 2020 läuft die 30-tägige Rechtsmittelfrist gegen die Genehmigung der zweiten Etappe des Projekts, die Massnahmen an der Sarneraa im Sarner Dorf vorsieht, und des Wasserbauprojekts Sarneraa Alpnach I ab. Die beiden genehmigten Massnahmen sind eine wichtige Voraussetzung, damit der Hochwasserentlastungsstollen nach seiner Fertigstellung die volle Wirksamkeit entfalten kann. Weitere Meilensteine der Hochwassersicherheit Sarneraatal sind die Fertigstellung des 15 Meter tiefen Bauschachts beim Einlaufbauwerk auf dem Zwätschgenmätteli (Sachsels) im Sommer, die Montage des 88 Tonnen schweren Bohrkopf der Tunnelbohrmaschine im September sowie das Andrehen der Tunnelbohrmaschine im Dezember 2020. Aufgrund von geologischen Schwierigkeiten bei der Baugrube des Auslaufbauwerks, von Anpassungen beim Einlaufbauwerk sowie von zusätzlichen Aufwertungsmassnahmen an der Sarneraa, zeichnet sich allerdings eine Kostenüberschreitung von 29,1 Millionen Franken ab (siehe Geschäftsbericht Bau- und Raumentwicklungsdepartement).

Am 24. Juni 2020 hat der Bundesrat den *kantonalen Richtplan* in Teilen genehmigt. Mit der Genehmigung der Kapitel Raumentwicklungsstrategie und Siedlung hob der Bund auch das seit Mai 2019 geltende Moratorium für Bauzonen auf.

Die Obwaldner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden am 9. Februar 2020 über die Besetzung der drei *Präsidien des Kantonsgerichts* für die Amtsdauer 2020 bis 2024. Neben den bisherigen Lorenz Burch, Kerns, und Monika Omlin, Sachsels, wird Andrea Imfeld-Gasser, Ramersberg, neu gewählt. Für die Erneuerungswahl der zwei *Präsidien des Obergerichts* gehen nur zwei Kandidaturen ein. Die beiden bisherigen Andreas Jenny, Sachsels, und Stefan Keller, Sachsels, werden vom Regierungsrat als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Im Jahr 2020 stimmen die Obwaldnerinnen und Obwaldner ausserdem über neun eidgenössische Vorlagen ab (siehe auch Geschäftsbericht Staatskanzlei).

Die *interkantonale Zusammenarbeit* hat sich im Berichtsjahr vor allem im Hinblick auf die Corona-Pandemie bewährt. So standen die Zentralschweizer Gesundheits- und Volkswirtschaftsdirektoren wegen der Corona-Pandemie während des ganzen Jahres im regen Austausch.

### **Finanzstrategie 2027+ - Personalpolitische Massnahmen: Stellenabbau vollzogen**

Mit der Botschaft des Regierungsrats zu Gesetzesnachträgen der Finanzvorlage 2019 wurde entschieden, dass die finanziell mit Abstand wichtigste Massnahme im Personalbereich, die Einsparung von 20 Vollzeitstellen, bis zum 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Der Trennungsprozess bzw. der Personalabbau sollte, soweit als möglich, sozialverträglich und über natürliche Fluktuationen erfolgen.

Insgesamt erfolgte der Stellenabbau einerseits durch natürliche Fluktuationen (altersbedingte Abgänge und Auslauf von befristeten Arbeitsverträgen) und andererseits durch unternehmensfremde Fluktuationen (arbeitnehmerseitige Kündigungen). Teilweise ergaben sich dadurch auch Möglichkeiten für interne Stellenwechsel. So konnten Mitarbeitende, deren Stellen vom Abbau betroffen waren, auf andere interne Stellen wechseln, welche auch nach der Reorganisation noch vorhanden sein werden. Zudem wurde im gegenseitigen Einvernehmen bei mehreren Mitarbeitenden der Beschäftigungsgrad reduziert. Für eine Mitarbeiterin konnte keine interne Lösung gefunden werden. Das Arbeitsverhältnis musste per 31. Dezember 2020 infolge Reorganisation und Personalabbauaufgaben aufgehoben werden.

Der Abbau ist grösstenteils per Ende Dezember 2020 vollzogen. Es finden noch Pensionierungen im 1. Quartal 2021 statt. Durch den Stellenabbau hat die Arbeits- und Teambelastung in verschiedenen Bereichen weiter zugenommen. Es zeichnet sich ab, dass die Stellenreduktionen in einzelnen Ämtern zu personellen Engpässen führen wird. Die Auftragserfüllung kann vereinzelt nicht mehr in der gewohnten Qualität bzw. Quantität erfüllt werden. Ein besonderes oder ausserordentliches Ereignis – wie gegenwärtig die Corona-Pandemie – führt unmittelbar zu Ressourcenproblemen, welche durch befristete Aushilfen abgedeckt werden müssen.

### **Politikbereiche: Ereignisse, Entscheide, Meilensteine**

Als Ergänzung zum obenstehenden allgemeinen Rückblick des Regierungsrats sind im Folgenden – geordnet nach den Politikbereichen gemäss dem harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 – stichwortartig Ereignisse, Entscheide und Meilensteine aufgeführt, die dem Regierungsrat als für den Kanton von Bedeutung und somit in seinem Bericht als erwähnenswert erscheinen:

#### **Politikbereich: Allgemeine Verwaltung**

- *Schaffung Fachstelle Covid-19*: Der Regierungsrat beschliesst am 26. Mai 2020, eine Fachstelle Covid-19 im Gesundheitsamt zu schaffen. Per 1. November 2020 wird die Fachstelle von 100 auf maximal 700 Stellenprozent aufgestockt. Sie wird bis am 31. Dezember 2022 weitergeführt.
- *eGovernment-Wettbewerb*: Mit ihrem Projekt, die Bearbeitung von Steuererklärungen zu automatisieren, erreicht die kantonale Steuerverwaltung Obwalden am 19. internationalen eGovernment-Wettbewerb in Berlin am 22. September 2020 den dritten Platz.
- *Wappenschutzgesetz*: Der Regierungsrat erlässt am 28. Januar 2020 Ausführungsbestimmungen zur eidgenössischen Wappenschutzgesetzgebung. Wie bis anhin bleibt der Gebrauch des Kantonswappens und der Gemeindewappen diesen Gemeinwesen vorbehalten.

#### **Politikbereich: Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung**

- *Interkantonale polizeiliche Zusammenarbeit mit anderen Polizeikorps*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat am 11. August 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 zur Kenntnis genommen).

#### **Politikbereich: Bildung**

- *Obligatorisches Fach Informatik*: Die Kantonsschule Obwalden führt auf das Schuljahr 2021/2022 das obligatorische Fach Informatik mit vier Lektionen ein. Der Regierungsrat bewilligt für das neue Fach im März 2020 drei zusätzliche Lektionen.
- *Lehrpersonenverordnung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zu einem Nachtrag zur Lehrpersonenverordnung vom 23. Juni 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 bewilligt).
- *SwissSkills*: Der Giswiler Ivan Riebli gewinnt an den Schweizer Meisterschaften der Fahrzeugschlosser EFZ Gold und vertritt die Schweiz an den WorldSkills 2021 in Schanghai.

#### **Politikbereich: Kultur, Sport, Freizeit, Kirche**

- *Sportförderung*: Nachtrag zum Sportförderungsgesetz. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 7. April 2020 (vom Kantonsrat am 26. Juni bewilligt).
- *Sanierung und Erweiterung des Hallenbads Obwalden*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat am 11. August 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 abgelehnt).
- *Werkbeiträge 2020*: Eine gemeinsame Fachjury der Kantone Obwalden und Nidwalden vergibt die Werkbeiträge für Kulturschaffende 2020 im Herbst 2020 an Olivia Abächerli und Brigitta Würsch.

- *Sportpreis 2020*: Das Bildungs- und Kulturdepartement zeichnet im Herbst 2020 den Skiclub Schwendi-Langis mit dem Obwaldner Sportpreis 2020 aus.

#### **Politikbereich: Gesundheit**

- *Gesundheitsversorgung*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zur Überschreitung des leistungsbezogenen Kredits 2020 des Kantonsspitals Obwalden vom 28. April 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Baumatorium für 5G-Antennen*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat am 4. Februar 2020 (vom Kantonsrat am 29. Mai 2020 abgelehnt).

#### **Politikbereich: Soziale Sicherheit**

- *Kindes- und Erwachsenenschutzrecht*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zur Umsetzung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts vom 7. April 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Kindes- und Erwachsenenschutzrecht*: Nachtrag zur Verordnung betreffend die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 7. April 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 verabschiedet).
- *Familienzulagen*: Nachtrag zum Gesetz über die Familienzulagen. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 21. April 2020 (vom Kantonsrat am 26. Juni 2020 angenommen).

#### **Politikbereich: Verkehr und Nachrichtenübermittlung**

- *Parkplatzbewirtschaftung*: Am 1. Juli 2020 wird die Benützung der rund 400 Parkplätze, die sich im Eigentum oder im Mietverhältnis des Kantons befinden, gebührenpflichtig.
- *Engelbergerstrasse*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zu einem Kantonsratsbeschluss über einen Objektkredit für die Erneuerung und den Ausbau der Kurve Schwibögli auf der Engelbergerstrasse, Abschnitt Grafenort – Engelberg, Gemeinde Engelberg vom 10. Dezember 2019 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 bewilligt).
- *Verkehrsführung A8 vor dem Loppertunnel*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat am 3. November 2020 (vom Kantonsrat am 4. Dezember zur Kenntnis genommen).

#### **Politikbereich: Umweltschutz und Raumordnung**

- *Kantonsbeitrag Hochwasserschutzprojekt Kleine Schliere Alpnach*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 4. Februar 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 genehmigt).
- *Aue Steinibach, Gemeinden Giswil und Sarnen*: Schutzplan und Reglement vom 7. April 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 genehmigt).
- *Aue Laui, Gemeinde Giswil*: Schutzplan und Reglement vom 7. April 2020 (vom Kantonsrat am 28. Mai 2020 genehmigt).
- *Separate Plastiksammlung*: Schriftliche Beantwortung einer Motion durch den Regierungsrat am 21. Januar 2020 (vom Kantonsrat am 29. Mai 2020 abgelehnt). *Sanierung Drainage Aaried, Gemeinde Giswil*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zu einem Kantonsratsbeschluss über einen Beitrag an die Sanierung der Drainage Aaried, Gemeinde Giswil vom 23. Juni 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 genehmigt).
- *Hochwassersicherheit Sarneraatal*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zum Stand der kantonalen Wasserbauprojekte im Sarneraatal vom 24. August 2020 (vom Kantonsrat am 22. Oktober 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonaler Richtplan*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zur Änderung der Kantonalen Richtplanung 2019, Bergstation Klein Titlis und Umgebung (Festsetzung Objekt F2.21) vom 24. August 2020 (vom Kantonsrat am 22. Oktober 2020 bewilligt).
- *Chemiewehr*: Der Regierungsrat schliesst im Herbst 2020 mit dem Kanton Luzern eine Vereinbarung über die Sicherstellung der Chemiewehr im Kanton Obwalden ab. Störfälle mit chemischen und biologischen Stoffen werden künftig durch den Chemiewehrstützpunkt des Kantons Luzern bewältigt.

### **Politikbereich: Volkswirtschaft**

- *Erlebnisregion Engelberg-Titlis, Melchsee-Frutt und Meiringen-Hasliberg*: Eine im Mai 2020 präsentierte Machbarkeitsstudie im Rahmen eines interkantonalen Projekts der Neuen Regionalpolitik (NRP) zeigt auf, dass das wirtschaftliche Potenzial einer Gebietsverbindung vorhanden ist.
- *Geldspielgesetz*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 18. Mai 2020 zur Überprüfung der Verwendung der Swisslos-Gelder (vom Kantonsrat am 26. Juni 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Kantonsmarketing*: Bericht und Antrag des Regierungsrats zu einem Kantonsratsbeschluss über einen Kredit für das Kantonsmarketing 2021 bis 2025 vom 3. März 2020 (vom Kantonsrat am 26. Juni 2020 genehmigt).
- *Wirtschaftspreis 2020*: Als Zeichen der Anerkennung für sein ebenso langjähriges wie erfolgreiches berufliches Engagement verleiht das Volkswirtschaftsdepartement Arthur Fries im Juli 2020 den Obwaldner Wirtschaftspreis 2020.
- *Entwicklung und Auswirkungen der zugewanderten Erwerbstätigen*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat am 18. August 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Finanzielle und personelle Ressourcen für den Naturschutz*: Schriftliche Beantwortung einer Interpellation durch den Regierungsrat am 11. August 2020 (vom Kantonsrat am 10. September 2020 zur Kenntnis genommen).
- *Neue Regionalpolitik (NRP)*: Der Kanton Obwalden beteiligt sich am Pilotprogramm des Bundes für Berggebiete. Gemeinsam mit dem Kanton Nidwalden unterstützt der Kanton die Entwicklung von Mountainbike-Angeboten in Engelberg und Wolfenschiessen. Der Regierungsrat spricht dafür im Herbst 2020 einen Betrag von rund 322 000 Franken.

### **Politikbereich: Finanzen und Steuern**

- *Finanzausgleich*: Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 30. März 2020 (vom Kantonsrat am 26. Juni bewilligt).
- *Finanzhaushalt*: Nachtrag zum Finanzhaushaltsgesetz. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 30. Juni 2020 (vom Kantonsrat am 22. Oktober 2020 verabschiedet).
- *Steuergesetz*: Nachtrag zum Steuergesetz. Botschaft und Vorlage des Regierungsrats vom 3. Juli 2020 (vom Kantonsrat am 3. Dezember 2020 verabschiedet).
- *Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2021 bis 2026*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 8. September 2020 und des Obergerichts vom 1. September 2020 (vom Kantonsrat am 4. Dezember zur Kenntnis genommen).
- *Budget 2021*: Bericht und Antrag des Regierungsrats vom 8. September 2020 und des Obergerichts vom 1. September 2020 (vom Kantonsrat am 4. Dezember genehmigt).

### **Schlussbemerkung**

Die Zusammenarbeit von Kantonsrat und Regierungsrat in Form eines konstruktiv-kritischen Dialogs ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Kantons und das Vertrauen der Obwaldnerinnen und Obwaldner in Politik und Behörden. Diese Bedeutung hat im Berichtsjahr zugenommen. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie gut Legislative und Exekutive zusammen funktionieren. Die gesundheitlichen, finanziellen, volkswirtschaftlichen, sozialen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kanton Obwalden und die Bevölkerung sind noch nicht abschätzbar. Umso wichtiger ist es, dass die Obwaldnerinnen und Obwaldner auf die Unterstützung aller involvierten Gremien zählen können.

# Das Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

## Umgesetzte Gesetzgebungsvorhaben 2020

Gesetzgebungsprogramm 2020	Stand der Umsetzung
Nachtrag zur Lehrpersonenverordnung (Überprüfung Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen)	Nachtrag genehmigt vom Kantonsrat am 10. September 2020; Inkrafttreten erfolgt am 1. August 2021
Nachtrag zum Sportförderungsgesetz	In Kraft seit 1. Januar 2021

## Departementsaussagen zu Querschnittfragen

### *Zusammenarbeit mit den Gemeinden*

Im Volksschulbereich findet ein regelmässiger Austausch zwischen dem Departement und den Gemeinden im Rahmen der Schulratspräsidienkonferenz und der Schulleiterkonferenz statt. Diese Austauschgefässe bewährten sich sehr für den intensiven Austausch, welcher aufgrund der Covid-19-Massnahmen erforderlich war.

Im Bereich der Berufsbildung findet besonders im Berufswahlprozess ein reger Austausch auf der operativen Ebene mit den Gemeinden statt. Dank dieser pragmatischen Zusammenarbeit hatten praktisch alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit.

### *Interkantonale Zusammenarbeit*

Im Rahmen der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) findet auf politischer aber auch auf Verwaltungsebene ein reger Austausch statt. Dieser fachliche Austausch erlaubt es, in Fach- und Vollzugsfragen von den Konzepten und Erfahrungen der anderen Kantone zu profitieren und so die breiten Aufgabenfelder trotz knapper Personalressourcen zu bearbeiten. Ein Beispiel für aktuelle Zusammenarbeitsprojekte ist die Weiterentwicklung von [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch) mit einem Online-Editor für die Erstellung digitaler Unterrichtsressourcen.

Durch den Vorsitz der meisten Zentralschweizer Direktoren- sowie Fachkonferenzen nahm die interkantonale Zusammenarbeit in diesem Jahr einen besonderen Stellenwert ein. Als Präsident der BKZ vertritt der Departementsvorsteher die BKZ zudem als Mitglied des Vorstands der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und im nationalen Kulturdialog zwischen der EDK und dem Bund.

Praktisch alle interkantonalen Gremien tagten in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie intensiver, oft online und häufig in kurzfristig anberaumten ad-hoc-Sitzungen. Der Austausch im Bildungsbereich im Umgang mit der Pandemie war für die kantonale Umsetzung sehr hilfreich. Aufgrund der kantonal unterschiedlichen Entscheidungsprozesse und teilweise unterschiedlicher Einschätzungen war eine koordinierte Umsetzung der Massnahmen jedoch nur teilweise möglich. Im Kulturbereich war die interkantonale Absprache in der Region und der Austausch in der EDK eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Hilfsmassnahmen für die Kulturschaffenden und die Kulturunternehmen.

### *Nachtrag Sportförderungsgesetz (Leistungssport)*

Als Folge der Motion „Förderung von Leistungssportlern im Kanton Obwalden“ baute der Regierungsrat ein System mit Förderbeiträgen aus dem Swisslos-Fonds auf, ähnlich wie es gewisse umliegende Kantone bereits haben. Die Grundlage für die Förderung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern wurde mit dem neuen Artikel 6a in das Sportförderungsgesetz

(GDB 418.1) eingebettet. Der Kantonsrat beschloss am 26. Juni 2020 den entsprechenden Nachtrag. Das Referendum wurde nicht ergriffen, sodass der Nachtrag per 1. Januar 2021 in Kraft treten konnte. Die weitere Regulierung erfolgte durch das Bildungs- und Kulturdepartement in den Vollzugsrichtlinien über Sportbeiträge aus dem SWISSLOS-Fonds.

## **Departementssekretariat**

### *Vernehmlassungen*

Neben den Stellungnahmen, die durch den Regierungsrat erfolgen, ist es dem Departement vorbehalten, Stellungnahmen direkt an die betreffenden Bundesstellen einzureichen. Dabei handelt es sich in der Regel um Vorlagen mit geringer politischer Relevanz und um sogenannte technische Geschäfte. Das Bildungs- und Kulturdepartement reichte im Berichtsjahr eine Stellungnahme an den Bund ein. Hinzu kamen zwei Stellungnahmen an die Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren im Rahmen der Corona-Pandemie.

### *Leistungsauftrag der Hochschule Luzern 2020 bis 2023 / Berichterstattung zum Leistungsauftrag 2016 bis 2020*

Mit Beschluss vom 12. September 2020 nahm der Kantonsrat vom Leistungsauftrag 2020 bis 2023 der Hochschule Luzern Kenntnis. In diesem definieren die Trägerkantone die Entwicklungsschwerpunkte der Hochschule.

An seiner Sitzung vom 3. Dezember 2020 nahm der Kantonsrat zudem von der Berichterstattung zum Leistungsauftrag 2016 bis 2019 Kenntnis. Der Konkordatsrat zeigte sich in der Berichterstattung mit der Erfüllung des Leistungsauftrags aus inhaltlicher Sicht sehr zufrieden und lobte sie als gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Taktgeber. Aufgrund des hohen Spardrucks in den Kantonen sowie der Folgen der Covid-19-Pandemie werde es eine Herausforderung bleiben, die Hochschule mit den notwendigen Mitteln auszustatten.

### *Zusammenarbeit Kultur/Professorenheim*

Im Herbst 2019 beauftragte der Regierungsrat das Bildungs- und Kulturdepartement, mögliche Zusammenarbeitsfelder der Kantonsbibliothek, des Historischen Museums und des Staatsarchivs dazustellen und eine mögliche Umsetzung am Standort Professorenheim zu prüfen.

In einem mehrstufigen Prozess erarbeitete das Departement dazu Projektunterlagen und legte diese dem Regierungsrat im Sommer 2020 vor. Dabei zeigte sich, dass durch die räumliche und organisatorische Näherführung der drei Institutionen vielfältige Synergien genutzt werden können. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass diese drei Institutionen den Perimeter Professorenheim/Kollegi-Kirche nicht alleine beleben können. Unter Einbezug diverser möglicher Beteiligter entwickelte das Departement darauf eine Vision für ein Zentrum für Bildung, Innovation, Kollaboration und Kultur am Standort Professorenheim und konkretisierte diese.

Der Regierungsrat nahm diese Ideen in seine Immobilienplanung auf und beauftragte das Bildungs- und Kulturdepartement, gemeinsam mit dem Benediktiner Konvent die Ideen zu konkretisieren, weitere Partner zu finden und die nächsten Schritte zu planen. Die entsprechende Projektorganisation ist in Erarbeitung.

### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Das Departementssekretariat war durch die Corona-Pandemie in verschiedener Hinsicht gefordert. Einerseits beriet und unterstützte es die Ämter bei den durch sie zu treffenden Massnahmen. Dies waren insbesondere die umfangreichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Übergang in den Fernunterricht und der Rückkehr in den Präsenzunterricht sowie die Definition der Bedingungen für die Gewährung von Ausfallsentschädigungen im Kulturbereich. Im Rahmen der Sitzungen des kantonalen Führungstabes stellte das Departementssekretariat weiter die

Koordination mit den anderen Verwaltungsstellen sicher. Andererseits beriet und unterstützte das Departementssekretariat den Departementvorsteher bei der Bewältigung der Aufgaben rund um die Corona -Pandemie. Insbesondere waren dies die kantonal zu fällenden Entscheide, die Vorbereitung der diversen Vernehmlassungen gegenüber Bundesstellen und interkantona-ler Gremien wie der EDK sowie bei der Medienarbeit.

Speziell an der Covid-19-Situation war der hohe Zeitdruck, die ständig sich ändernden Vorga-ben des Bundes und der epidemiologischen Situation und der dadurch entstehende Entschei-dungsdruck bei schwer abschätzbarer Faktenlage.

## **Amt für Volks- und Mittelschulen**

### **Amtsleitung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Am Freitag, 13. März 2020, untersagte der Bundesrat den Präsenzunterricht in den Schulen aller Stufen ab Montag, 16. März 2020. Der Entscheid traf die Kantone unvorbereitet. Im Vorfeld war eine eventuelle Schliessung der Schulen auf der Sekundarstufe II in Diskussion. Innerhalb von wenigen Stunden erarbeitete das Amt für Volks- und Mittelschulen (AVM) eine Empfehlung zuhanden der Schulleitungen der Volks- und Mittelschulen sowie Privat- und Sonderschulen, um die wichtigsten Eckpunkte (Geltungsbereich, Zuständigkeiten, Kommunikation) im Kanton zu koordinieren. Alle Schulen hatten den Auftrag, ab 16. März 2020 ein Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler anzubieten, bei welchen die Erziehungsberechtigten zu Hause keine adäquate Betreuung organisieren konnten. Bis zu den Osterferien am 10. April 2020 erteilten die Gemeindeschulen den Schülerinnen und Schülern Aufträge, um das bisher Gelernte zu üben und zu vertiefen. Die Sonderschulen Rütimattli und Juvenat entwickelten individuelle Lö-sungen für die Umsetzung der Massnahmen. Während den Osterferien wurde von allen Ge-meinden das Betreuungsangebot aufrechterhalten. Nach den Osterferien mussten alle Schulen im Kanton gewährleisten, dass auch an neuen Lernzielen gearbeitet werden kann, mit oder ohne digitale Unterstützung. Das AVM erarbeitete dazu für die Schulen die Handreichung Fern-unterricht. Die Gymnasien waren für den Fernunterricht bereits ausgerüstet und starteten vor den Osterferien mit dem Unterricht über MS Teams. Dies erforderte von den Lehrpersonen die Anpassung ihrer Didaktik und Methodik. Um zu gewährleisten, dass genügend Noten für die Jahreszeugnisse zur Verfügung stehen, wurden alternative Beurteilungsformen entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Parallel dazu wurde die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts ab dem 11. Mai 2020 vorbe-reitet. Das AVM erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt das erste kantonale Schutzkonzept, welches von den Schulen für ihre Schutzkonzepte übernommen wurde. Die Schuldienste erstellten ebenfalls ein Schutzkonzept und nahmen ihre Abklärungs- und Ber-atungstätigkeit ab 11. Mai 2020 wieder auf. Für die Themen Beurteilung, Zeugnis, Promotion und Laufbahnentscheide der Gemeindeschulen wurden vom AVM Richtlinien erlassen. In den Gym-nasien starteten die 1. bis 3. Klassen am 11. Mai 2020 mit dem Präsenzunterricht. Die 4. bis 6. Klassen blieben bis zu den Sommerferien im Fernunterricht. Der Regierungsrat beschloss am 28. April 2020, dass für die Matura 2020 nur schriftliche Prüfungen abgelegt werden müs-sen. Das AVM erliess am 6. Mai 2020 Weisungen für die Gymnasien, um die Durchführung von Prüfungen, die Leistungsbeurteilung während dem Fernunterricht, die Bewertung der schriftli-chen Maturaprüfungen und die Durchführung der Maturafeiern im Kanton zu koordinieren. Die Entscheide rund um die Maturaprüfungen und –feiern lösten emotionale Reaktionen bei den Maturandinnen und Maturanden, wie auch bei deren Eltern aus. Die Umsetzung der Vorgaben bezüglich Beurteilen, Zeugnis und Promotion in den Gemeindeschulen und den 1. bis 5. Klas-sen des Gymnasiums wurde breit akzeptiert.



Für den Schulstart nach den Sommerferien erliess das AVM Empfehlungen für den Umgang mit Schülerinnen und Schülern in der Quarantäne infolge einer Reiserückkehr. In den Gymnasien startete der Präsenzunterricht mit der Einführung der Maskenpflicht auf den Verkehrsflächen. Am 16. Oktober 2020 erliess der Regierungsrat eine Maskenpflicht in öffentlich zugänglichen Innenräumen. Am 26. Oktober 2020 erliess das AVM eine Empfehlung zur Maskenpflicht auf den Verkehrsflächen in der Orientierungsschule. Die Massnahme wurde von den Schülerinnen und Schülern breit akzeptiert, löste aber bei einzelnen Eltern Widerstand aus.

Aufgrund der sich verschlechternden epidemiologischen Lage erarbeitete das AVM zusammen mit dem Gesundheitsamt und den Schulleitungen Ende Oktober 2020 ein zweites kantonales Rahmenschutzkonzept. Das Corona-Jahr 2020 schloss mit einer Lagebeurteilung vor Weihnachten und mit dem Entscheid, dass die Schutzkonzepte nicht angepasst werden und die Schule gemäss Ferienplan am 7. Januar 2021 wieder startet.

Die Lehrpersonen und Schulleitungen aller Schulen erbrachten in der gut erfolgten Bewältigung der Corona-Pandemie eine ausserordentliche Leistung. Das Unterrichten im Fernunterricht bewirkte in allen Schulen einen Digitalisierungsschub. Unter hohem Zeitdruck musste die technische Infrastruktur aber auch die Unterrichtsmethodik angepasst werden. Auch im Kanton Obwalden hatte das Aussetzen des Präsenzunterrichts zur Folge, dass Schülerinnen und Schüler in problematischen Situationen in ihrem Lernfortschritt gebremst wurden. Die Erfahrungen mit den Schutzkonzepten der Schulen zeigten, dass sich diese bewährt haben. In keiner Schule kam es zu einer Ausbreitung von Ansteckungen. Die Quarantäne- und Isolationsfälle waren insgesamt tief. Die Schulen waren keine Haupttreiber der Pandemie. Während der gesamten Pandemie stand das AVM im engen Austausch mit den Schulleitungen sowie den zentralschweizer, deutschschweizer und schweizerischen Bildungsgremien, um Entscheide und Massnahmen abzusprechen und soweit möglich zu koordinieren respektive zu harmonisieren. Die Bewältigung der Corona-Pandemie erzeugte im AVM einen deutlichen Mehraufwand bei den Abteilungsleitungen und der Amtsleitung.

#### *Schulaufsicht*

Der Anteil von adäquat ausgebildeten Lehrpersonen in der Volksschule blieb auch im Schuljahr 2019/20 mit 92 Prozent auf hohem Niveau konstant. Der Anteil an nicht ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen und -pädagogen von 9 Prozent durfte als sehr niedrig bewertet werden. Den Schulleitungen gelang es weiterhin, durch geschickte und verantwortungsvolle Personalführung Lehrerinnen und Lehrer zu entsprechenden Aus- und Weiterbildungen zu motivieren. Offene Stellen mit ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen zu besetzen, war nach Angaben der Hauptschulleitungen der Gemeinden, schwierig geworden. Der Mangel an Heilpädagoginnen auf dem Arbeitsmarkt ist in der ganzen Deutschschweiz seit einigen Jahren eine Tatsache.

#### *Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung*

Bei der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung konnte die Mehrzahl der Kursstunden im Schuljahr 2019/20 durchgeführt werden. Im zweiten Semester des Schuljahres 2019/20 mussten, bedingt durch die Corona-Pandemie, 12.1 Prozent der NORI-Kurse abgesagt oder verschoben werden. Im ersten Semester des Schuljahres 2020/21 konnte von den geplanten 60 Kursen noch 41 durchgeführt werden. Ab dem 2. November 2020 waren keine Präsenzveranstaltungen mehr erlaubt. Bei sechs Kursen war eine digitale Durchführung möglich und 13 mussten verschoben werden.

### *Medien und Informatik*

Im 2020 wurde das Projekt Blue-Bots erfolgreich abgeschlossen. Für den Informatikunterricht der 3. und 4. Klassen stehen damit zwei Blue-Bot-Sets zur Ausleihe zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Kisten mit Robotern und iPads, womit die Schülerinnen und Schüler programmieren lernen. Finanziert wurde das Projekt durch den Kanton Obwalden und die Firma Leister, welche einen à-fonds-perdu-Beitrag leistete. Mit den Blue-Bot-Sets, den Minibiber-Kisten sowie den Thymio-Robotern stehen nun im Bereich Informatik für alle Volksschulstufen entsprechende Unterrichtshilfen zur Verfügung.

### *Personelle Situation und Reorganisation Abteilung Schulaufsicht und –evaluation*

Nach der Kündigung des Abteilungsleiters per Ende Juni 2020 wurden die Struktur und die Aufgaben der Abteilung Schulaufsicht und –evaluation überprüft und entschieden, dass die Abteilungsleitung durch einen pädagogischen Mitarbeiter ersetzt wird. Die vier pädagogischen Mitarbeitenden bilden neu das Fachteam AVM und bearbeiten Aufgaben im Volksschul- und Gymnasialbereich. Die Funktion der Abteilungsleitung gibt es nicht mehr, die pädagogischen Mitarbeitenden sind direkt der Amtsleitung unterstellt.

Die Stelle des pädagogischen Mitarbeiters blieb fünf Monate vakant. Eine Mitarbeiterin ging zeitgleich in den Mutterschaftsurlaub, die Stellvertretung konnte intern sichergestellt werden. Zusammen mit den zusätzlichen Aufgaben durch die Corona-Pandemie führte dies zu einem personellen Engpass im AVM.

## **Schulpsychologischer Dienst**

### *Fallzahlen*

Im Schuljahr 2019/20 wurden beim Schulpsychologischen Dienst insgesamt 284 Schülerinnen und Schüler angemeldet (zu bearbeitende Fälle). Im Vorjahr betragen die Anzahl Anmeldungen 332. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr kann zu einem Teil mit dem Lockdown und zum anderen Teil mit der besseren Ausschöpfung der Verfügungsdauer der Sonderschulmassnahmen erklärt werden (Massnahmen werden je nach Fall nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre überprüft).

Im Schuljahr 2019/20 wurden bei der Psychomotorischen Therapiestelle insgesamt 57 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Der Durchschnitt der letzten sieben Jahre lag bei rund 61 Anmeldungen.

Das Angebot der Psychodramagruppen konnte erfolgreich weitergeführt werden und stellt eine Ergänzung zum Grundangebot der Psychomotorik dar.

### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Während des Lockdowns wurde mehr als deutlich, dass die persönliche Begegnung mit Eltern, Kindern und Lehrpersonen einer Online-Beratung deutlich vorzuziehen ist. Dies auch vor dem Hintergrund, dass im schulpsychologischen Setting meistens mehrere Personen an einem Gespräch beteiligt sind und die sozialen Interaktionen von grosser Bedeutung sind.

Zu Beginn der Pandemie erarbeitete der Schulpsychologische Dienst ein Merkblatt für Eltern mit Empfehlungen zur Beziehungsgestaltung in Coronazeiten und ein Merkblatt für Lehrpersonen zur Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern während dem Fernunterricht.

### *Standardisiertes Abklärungsverfahren*

Im Zusammenhang mit dem Standardisierten Abklärungsverfahren (SAV) wurden sämtliche Abläufe, Inhalte und Dokumente der Sonderschulung überarbeitet. Anlässlich einer Weiterbildung Ende Oktober wurden Schulleitungen, Schulische Heilpädagoginnen und Sozialpädagoginnen über die Änderungen in Kenntnis gesetzt.

### *Personelle Situation*

Im Sommer verliess eine langjährige Psychomotoriktherapeutin den Kanton Obwalden. Die Stelle konnte nahtlos mit einer neuen qualifizierten Fachperson besetzt werden.

Nach 18-jähriger Tätigkeit für den Kanton Obwalden hat die Leiterin der Schuldienste ihre Stelle per Februar 2021 gekündigt. Es konnte im Berichtsjahr eine geeignete, interne Nachfolge gefunden werden.

### **Logopädischer Dienst**

Im Schuljahr 2019/20 wurden 125 Kinder für eine Logopädietherapie angemeldet. Der Durchschnitt der letzten sieben Jahre lag bei rund 129 Anmeldungen. Zu den Aufgaben des Logopädischen Dienstes gehört nicht nur die logopädische Grundversorgung, sondern auch die Therapie von Kindern mit schweren Sprachentwicklungsstörungen, welcher einer integrativen Sonderschulung bedürfen. Ausserdem gehören die Abklärung, Therapie und Beratung von Kindern im Vorschulalter in die Zuständigkeit des Logopädischen Dienstes. Beide Arbeitsbereiche sind sehr zeitintensiv und können mit den bestehenden Pensen nicht abgedeckt werden. Zu den knappen personellen Ressourcen kam eine 1,5 Jahre dauernde Vakanz eines Teilpensums Logopädie, die aufgrund des Mangels an Logopädinnen und Logopäden auf dem Arbeitsmarkt bestand. Die Lücke wurde mit Aufträgen an private Logopädinnen nur teilweise gefüllt. Glücklicherweise konnte die vakante Stelle im Dezember 2020 endlich besetzt werden.

### **Kantonsschule**

#### *Kennzahlen*

Im Schuljahr 2019/20 besuchten 343 (-26) Studierende, davon 207 oder 60 Prozent (-2 Prozent) Mädchen und 136 oder 40 Prozent (+2 Prozent) Knaben, die Kantonsschule Obwalden in Sarnen. Durch die konsequente Klassenoptimierung lag die durchschnittliche Klassengrösse im Schuljahr 2019/20 bei 19.7 Studierenden pro Klasse (Vorjahr: 20.5).

Die Übertrittsquote aus der Volksschule an die Kantonsschule Obwalden in Sarnen betrug im Sommer 2020 17,4 Prozent.

#### *Fernunterricht*

Da die Lehrpersonen der Kantonsschule Obwalden schon seit über zehn Jahren im Unterricht mit der Lernplattform Moodle arbeiten und alle Schülerinnen und Schüler, bzw. Studierenden über einen Mail-Account der Schule verfügen, den sie täglich zu konsultieren haben, war die Umstellung aus technischer Perspektive weniger die Herausforderung. Die grösseren Herausforderungen waren die infrastrukturellen Voraussetzungen der Studierenden zuhause, wenn Eltern und Kinder im Home-Office gleichzeitig Arbeiten zu erledigen hatten. Aus pädagogischer Sicht kam mittel- und längerfristig der fehlende persönliche Kontakt zwischen den Studierenden und den Lehrpersonen erschwerend dazu. Mit dem Einsatz von Onlinepräsenzdiensten trugen die Lehrpersonen diesem Umstand Rechnung. Diese neue und im Schulalltag ungewohnte Kontaktform ermöglichte und forderte ein Mindestmass an Unterrichtspräsenz und stellte eine direkte Betreuung sowie den Austausch sicher. Die längerfristig anhaltenden Umstände forderten und förderten das selbstorganisierte und selbstgesteuerte Lehren und Lernen bei Lehrpersonen und Studierenden. Die Lehrpersonen waren gefordert, im Fernunterricht mit alternativen Prüfungsformen Leistungsbeurteilungen durchzuführen und zu benoten, um eine ordentliche Promotion nach den geltenden Vorgaben zu gewährleisten. Auch diese Hürde konnte mit der entsprechenden und rücksichtsvollen Beurteilung der Gesamtsituation an den pädagogischen Konferenzen am Schuljahresende zufriedenstellend und ohne Einsprachen gemeistert werden. Im

Zuge der Bewältigung der Pandemie konnten die beiden Unterrichtsentwicklungsbereiche, digitale Transformation sowie das alternative Prüfen und Bewerten, vorangetrieben werden.

#### *Matura 2020*

Mit dem Entscheid, nur schriftliche Maturaprüfungen durchzuführen, begann die aufwändige Planung der Durchführung der Maturaprüfung unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorgaben. Die spezifischen Massnahmen erlaubten die Maturaprüfungen ohne Zwischenfälle durchzuführen.

58 Maturandinnen und Maturanden sind im Juni 2020 zu den Corona-bedingt nur schriftlich durchgeführten Maturaprüfungen in den Sporthallen angetreten. Alle 58 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Maturaprüfungen bestanden.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Kantonsschule wurden unter Einhaltung des Schutzkonzeptes der Schule drei verkürzte, aufeinanderfolgende Maturafeiern mit Zeugnisübergaben und musikalischer Umrahmung organisiert und durchgeführt.

#### *Veranstaltungen*

Von Anfang Schuljahr bis Ende Oktober 2020 konnten an der Kantonsschule Obwalden noch alle Elternabende der 1. Klassen und zwei Podiumsdiskussionen zu Maturaarbeiten mit Publikum unter einer generellen Maskenpflicht durchgeführt werden. Ab November 2020, mit dem Höhepunkt der zweiten Corona-Welle, musste auch die Kantonsschule Obwalden geplante Elternabende (Stagebesuch, Maturaarbeit) und die Informationsveranstaltung für Neueintretende streichen und in alternativer Form anbieten. Auf der Website der Kantonsschule wurden alle Elternabende in Form von kommentierten und besprochenen Präsentationen aufgeschaltet. Damit konnten Eltern und Studierende die Informationen zeitunabhängig herunterladen, mehrmals anhören und mit Lehrpersonen oder der Schulleitung über E-Mail für Fragen in Kontakt treten. Umfragen bei Eltern und Studierenden zu diesen alternativen Formen zeigten, dass diese geschätzt und mehrheitlich als adäquate Mittel unter den gegebenen Umständen verstanden wurden.

Viele der traditionellen Veranstaltungen mussten, bis auf einige wenige Ausnahmen, abgesagt oder verschoben werden. Am 16. Dezember 2020 fanden, zwar unter Ausschluss der Öffentlichkeit, mit einem Kontingent von drei direkten Familienangehörigen, die Präsentationen der Maturaarbeiten 2020 statt. Eine Auswahl davon wird zu Jahresbeginn 2021 in Form von Medienbeiträgen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ausgesprochen viele Studierende der Kantonsschule Obwalden haben im Wissenschafts-Olympiade-Jahr 2020 an den Wettbewerben teilgenommen. Auf der Karte der Teilnahmequote pro Kanton, in welcher die Kantonsgrösse berücksichtigt wird, schickte das Gymnasium des Kantons Obwalden zusammen mit dem Kanton Uri und dem Fürstentum Liechtenstein am meisten Jugendliche an die Olympiaden. Das war ein Verdienst der Lehrpersonen, welche die Studierenden zur Teilnahme ermunterten, und natürlich der Studierenden selbst, die teilnahmen und mitmachten.

## **Amt für Berufsbildung**

### **Amtsleitung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Die Corona-Pandemie hat diesen Frühling alle Bildungsbereiche stark betroffen, so auch die Berufsbildung. Die erste Herausforderung war die Umstellung auf Fernunterricht an den Berufsfachschulen. Der Bundesrat beschloss am 13. März 2020, dass ab 16. März 2020 der Unterricht

an den Berufsfachschulen nicht mehr als Präsenzunterricht durchgeführt werden darf. Für die Verantwortlichen des Berufs- und Weiterbildungszentrums BWZ wie auch für die Lehrpersonen bedeutete dies, dass innerhalb von drei Tagen die Unterrichtsplanung und -durchführung umgestellt werden musste. Nur dank dem hohen Engagement der Lehrpersonen und der Schulleitung und dem guten Stand der IT-Technik gelang es, dass am Montag, 16. März 2020 mit dem Fernunterricht in allen Klassen gestartet werden konnte.

Covid-19 hinterliess auch bei der Berufs- und Weiterbildungsberatung Spuren. Anfänglich musste das Berufsinformationszentrum (BIZ) geschlossen werden und in einem nächsten Schritt wurden die Beratungsgespräche zu einem recht grossen Teil online angeboten und durchgeführt.

In der Zeit von April bis zirka Mitte Mai 2020 mussten auf Grund der Corona-Pandemie die Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen) aller rund 250 Berufe schweizweit angepasst werden. Die entsprechenden Arbeitsgruppen leisteten sehr gute Arbeit, die angepassten Qualifikationsverfahren konnten ordnungsgemäss durchgeführt werden, verliefen ohne grössere Probleme und waren valide.

Nach den Sommerferien konnten in allen Abteilungen des Amtes für Berufsbildung die Arbeiten unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmassnahmen aufgenommen werden. Einzig im Beruf Fachfrau/-mann Gesundheit musste ab Dezember 2020 wieder auf Fernunterricht umgestellt werden.

#### *Operative Zusammenarbeit im interkantonalen Projekt der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg und On Your Marks College AG Cham*

Die Sportmittelschule Engelberg (SSE) und die On Your Marks College AG Cham (OYM) streben im Bereich der Berufsbildung eine enge Zusammenarbeit an. So werden künftig Ausbildungselemente wie die Durchführung der überbetrieblichen Kurse und der Qualifikationsverfahren gemeinsam organisiert und angeboten. Die dafür nötigen verbundpartnerschaftlichen Verhandlungen mit dem Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation (SBFI) und dem Schweizerischen Kaufmännischen Verein als Träger der Ausbildungen in den Berufen Kauffrau/-mann EFZ und Büroassistent/-in EBA konnten bereits vor einem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Bereich der operativen Zusammenarbeit einigten sich die Berufsbildungsämter Zug und Obwalden darauf, dass die Aufsicht und damit die Zuständigkeit für die überbetrieblichen Kurse und das Qualifikationsverfahren künftig vom Kanton Zug wahrgenommen wird. Damit sind nun alle Voraussetzungen im Bereich der Berufsbildung geschaffen, dass die beiden Schulen ab Sommer 2021 einen grossen Teil der Ausbildungsverpflichtungen gemeinsam anbieten und verantworten.

#### *Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule für Medizintechnik Sarnen*

Gemäss Berufsbildungsgesetz sind die Kantone zuständig für die Aufsicht über die Höheren Fachschulen HF. Diesbezüglich ist dem Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation (SBFI) mindestens alle drei Jahre ein Aufsichtsbericht einzureichen.

Die Höhere Fachschule Medizintechnik Sarnen ist die einzige Höhere Fachschule im Kanton Obwalden. Das Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation erteilte der HF Medizintechnik Sarnen aufgrund einer gesetzlichen Anpassung im Januar 2016 die neurechtliche Anerkennung. Das Amt für Berufsbildung erstellte zwischenzeitlich bereits den zweiten Aufsichtsbericht. Dabei konnte dem SBFI Meldung gemacht werden, dass in allen zu prüfenden Bereichen die Vorgaben eingehalten sind und die HF Medizintechnik Sarnen sehr gute Ausbildungsleistungen erbringt.

### *Integrationsvorlehre INVOL in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern*

Anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen (sowie ab dem Schuljahr 2021/22 Jugendliche und junge Erwachsene aus EU-/EFTA- und Drittstaaten) haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der Integrationsvorlehre INVOL gezielt auf den Einstieg in eine berufliche Grundbildung vorzubereiten. Ab dem Schuljahr 2020/21 besteht zudem die Möglichkeit, das Kompetenzprofil „INVOL+Kombi“ zu besuchen. Dies ermöglicht interessierten Personen angestrebte Kompetenzen in Berufen, die bisher noch in keinem spezifischen Kompetenzprofil (Ausbildungsbranchen) erfasst sind, erwerben zu können.

Unter der Leitung des Kantons Luzern arbeiten die Kantone Obwalden und Nidwalden im Bereich der Integrationsvorlehre zusammen. Das bedeutet, dass Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Kanton Obwalden am Ausbildungsangebot des Kantons Luzern partizipieren können. In Absprache mit dem Kanton Luzern wurden die Aufnahmebedingungen definiert. Weiter wurde ein Verfahrensablauf erstellt, der den gesamten Prozess von der Anmeldung bis zum Abschluss der Integrationsvorlehre aufzeigt und die Verantwortlichkeiten definiert. Wichtige Dokumente zur Integrationsvorlehre wurden erstellt und sind neu auf der Homepage des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden abrufbar.

### *Aufsichtspflicht im Ausbildungsbereich überbetriebliche Kurse*

In den Zentren für die überbetrieblichen Kurse (ÜK) sowie in den Lehrbetrieben, welche aufgrund ihrer Struktur die ÜKs intern anbieten können und damit ihre Lernenden von der Pflicht zum Besuch der ÜK befreien, wird in einem 4-Jahres-Zyklus die Ausbildungsqualität anhand standardisierter Indikatoren überprüft. Nach dem erfolgreichen Audit konnte mit dem Kurszentrum des Schreinermeister- und Möbelfabrikantenverbands Unterwalden (VSSM Unterwalden) sowie den Lehrbetrieben maxon motors ag in Sachseln und RUAG AG in Alpnach eine neue Leistungsvereinbarung erstellt werden.

### *Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Obwalden*

Das Amt für Berufsbildung und der Gewerbeverband Obwalden zählen auf eine langjährige konstruktive und verbundpartnerschaftliche Zusammenarbeit, in der die gemeinsamen Interessen für die Berufsbildung gepflegt und Synergien genutzt werden. Ein zentrales gemeinsames Produkt ist das jährlich erscheinende Berufsbildungsmagazin, das dieses Jahr in der 10. Ausgabe an alle Obwaldner Haushalte versandt wurde. Daneben werden Veranstaltungen (Ehrung der Lehrabsolventen, Messen, usw.), Informationskampagnen, Presseartikel und Befragungen gemeinsam getragen, über Projektideen und Konzepte wird ausgetauscht und diskutiert. Das vom Amt für Berufsbildung organisierte Berufsbildner-Forum wurde dieses Jahr anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten des Gewerbeverbandes gemeinsam durchgeführt.

## **Berufs- und Weiterbildungsberatung**

### *Laufbahnberatung – auch online*

Zur Kernaufgabe der Berufs- und Weiterbildungsberatung BWB gehören die Berufs- und Laufbahnberatungen für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse sowie für Erwachsene. Beratungsgespräche fanden bis jetzt nur vor Ort in den Räumlichkeiten der BWB statt. Die Corona-Pandemie hat eine bereits bestehende Idee beeinflusst und beschleunigt. Seit dem Frühjahr 2020 werden vorwiegend Laufbahnberatungen auch online durchgeführt. Klientinnen und Klienten können wählen, ob die Beratung vor Ort, telefonisch oder online stattfinden soll. Sie können auf diese Weise auch bei einem längeren Arbeitsweg oder anderen Arbeitszeiten ortsunabhängig an einer Laufbahnberatung teilnehmen. Die Online-Durchführung mit MS Teams bietet die Möglichkeit, mit Kamera zu arbeiten und das Gegenüber somit auch visuell wahrzunehmen. Verschiedene Ergebnisse, Unterlagen und Websites können während der Beratung über

den Bildschirm geteilt und gemeinsam besprochen werden. Diese Form der Laufbahnberatung wird noch weiter ausgebaut und verfeinert.

#### *Berufswahl: Neue Broschüre „Empfehlungen für Jugendliche und Eltern“*

Die Berufs- und Weiterbildungsberatung übernimmt im Berufswahlprozess der 7. bis 9. Klassen eine wichtige Rolle. Es werden verschiedene Unterlagen für Schülerinnen, Schüler, Eltern und vor allem auch für den Unterricht „Berufliche Orientierung“ zusammengestellt und auf der Webseite aufgeschaltet. Das seit längerem eingesetzte „Dossier Berufswahl Obwalden“ wurde nach einer Evaluation eingestellt und nun durch die Broschüre „Empfehlungen für Jugendliche – Empfehlungen für Eltern“ ersetzt. Die Inhalte ergänzen die schweizerischen obligatorischen Lehrmittel und werden durch verschiedene wichtige Informationen und Adressen ergänzt.

Die Broschüre richtet sich nach dem Berufswahlfahrplan und beinhaltet Informationen und Empfehlungen zur ersten Ausbildung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule). Eltern und Erziehungsberechtigte nehmen aktiv an der Berufsfindung teil, sie tragen zusammen mit ihrem Kind die Hauptverantwortung. Die Broschüre soll Jugendliche und Eltern während dem 7. bis 9. Schuljahr begleiten.

### **Berufs- und Weiterbildungszentrum**

#### *Berufsabschluss für Erwachsene am Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ Obwalden*

Das BWZ und die maxon motor ag starteten im August 2018 ein Pionierprojekt in der Erwachsenenbildung. Acht langjährige Produktionsmitarbeiterinnen begannen dabei die Ausbildung zu Automatikmonteurinnen mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ). Die Ausbildung dauerte zwei Jahre. Der allgemeinbildende Unterricht fand jeweils am Dienstagabend (online) und der Fachunterricht am Samstagmorgen (Präsenzunterricht) statt. Durch den Unterricht am Abend und am Samstag wurde sichergestellt, dass die Frauen immer noch Vollzeit arbeiten konnten.

Im Sommer 2020 konnte der Bildungsdirektor den acht erfolgreichen Absolventinnen der Ausbildung ihr EFZ überreichen. Die Pionierarbeit hat sich gelohnt und wird weitergeführt. Mit der Ausbildung für Erwachsene wird nicht nur ein Beitrag gegen den Fachkräftemangel geleistet, sondern es wird auch die Möglichkeit geschaffen, dass zukünftig mehr Frauen in Führungsrollen zu finden sind, denn mit einem Berufsabschluss stehen den Absolventinnen diverse Möglichkeiten zur Weiterbildung offen.

#### *Pädagogisches Konzept zur digitalen Transformation*

Wie das Lesen, Schreiben und Rechnen ist die sinnvolle Nutzung neuer Medien eine Kulturtechnik, die in der Schule vermittelt werden muss. Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht unterstützen das Arbeiten, das Lernen von neuen Inhalten, die Beschaffung von Informationen, die Kommunikation und die Zusammenarbeit. Um die unterschiedlichen Wissensstände der Lehrpersonen am BWZ zu schliessen, ist der Bereich ICT in der internen Lehrpersonenweiterbildung 2019 bis 2022 ein Schwerpunkt. Es werden Standards festgelegt, welche die Lernenden mit Sicherheit erreichen müssen. Hierzu wird der pädagogische Support für die Lehrpersonen auf- und ausgebaut.

Die pädagogischen ICT-Beratungspersonen sind Ansprechpersonen für Lehrpersonen in pädagogischen sowie didaktischen Fragen der ICT-Nutzung im Unterricht und zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung. Die Beratungspersonen fördern den Einsatz des Computers als Lern- und Informationswerkzeug (Lernen mit ICT und Medien) und als Werkzeug zur gestalterischen Arbeit und zur Medienbildung (Lernen über ICT und Medien).

#### *Deutschkurse in Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden*

Im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms 2018 bis 2021 bietet das BWZ Deutschkurse und Kurse im Bereich der Grundkompetenzen an. Die Aufnahme der Personen in die

Kurse erfolgt seit Sommer 2020 auch durch Zuweisung des Amtes für Asyl und Flüchtlinge Nidwalden. Die Kursangebote sind für Flüchtlinge, vorläufig aufgenommene Personen und Asylsuchende der Kantone Nidwalden und Obwalden sowie für weitere Interessierte geöffnet.

Das Kursangebot wird aufgrund der aktuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden der beiden Kantone pro Semester festgelegt. Dazu stehen die verantwortlichen Personen und das BWZ Obwalden in regelmässigem Austausch. Das Angebot umfasst folgende Kurse im Bereich A0 bis B2 des Europäischen Sprachenportfolios:

- Deutschkurse, in denen alle Sprachkompetenzen gleichwertig dem Sprachniveau entsprechend geschult werden. Diese Kurse haben das Ziel, den Anschluss an eine Berufsausbildung, an weiterführende Schulen oder die Integration in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Diese Kurse richten sich an Personen, die über eine schulische Grundbildung verfügen, Lernbereitschaft zeigen und eventuell bereits Fremdsprachen erlernt haben.
- Deutschkurs zur gezielten Vorbereitung für die Aufnahme ins Integrative Brückenangebot (IBA) für Personen, die eine Berufsbildung via IBA anstreben und bereits ein Deutsch-Sprachniveau von A2 erreicht haben.
- Deutschkurse, die primär die mündliche Sprachkompetenz in der deutschen Sprache fördern. Diese Kurse sind besonders für Personen geeignet, die wenig bis keine Schulerfahrung mitbringen. Das Ziel dieser Deutschkurse ist es, eine Sprachkompetenz aufzubauen, die es den Personen ermöglicht, ihren Alltag selbständig zu bewältigen und einer Erwerbsarbeit (ohne Berufsbildung) nachgehen zu können.

## **Amt für Kultur und Sport**

### **Kulturförderung**

#### *Corona-Pandemie (Covid-19)*

Am 20. März 2020 erliess der Bundesrat aufgrund seiner notrechtlichen Kompetenzen die Covid-Verordnung Kultur, die das Amt für Kultur und Sport in den folgenden neun Monaten vollzog. Obwaldner Kulturunternehmen und Kulturschaffende reichten 41 Gesuche um Ausfallentschädigungen ein, wovon 28 gemäss den Vorgaben der Verordnung gutgeheissen werden konnten. Bis zum Jahresende wurden 16 Kulturunternehmen insgesamt 226 789 Franken sowie 11 professionellen Kulturschaffenden 53 795 Franken ausbezahlt. Diese Hilfsgelder stammten je zur Hälfte aus den Kassen des Bundes und des Kantons (Swisslos-Fonds). Am 14. Oktober 2020 verabschiedete der Bundesrat auf neuer Gesetzesbasis die Covid-19-Kulturverordnung, deren Umsetzung im Jahr 2021 ansteht. Das Amt für Kultur und Sport bereitete im November und Dezember die entsprechenden Gesuchverfahren vor.

Während des Lockdowns im Frühling musste die Kantonsbibliothek schliessen und bot innert weniger Tage ein alternatives Ausleihsystem per online-Bestellung und Postversand an. Nach der Wiedereröffnung konnte sie vom 11. Mai 2020 bis zum Jahresende den regulären Ausleihbetrieb unter gewissen Einschränkungen und Anpassungen aufrechterhalten.

#### *Kunstaussstellung NOW 20 in Giswil*

Die Kantone Obwalden und Nidwalden führen seit mehr als 20 Jahren unter dem Label NOW gemeinsame Kunstaussstellungen durch. Vom 9. bis am 25. Oktober 2020 stand turnusgemäss die Übersichtsausstellung in der Turbine Giswil auf dem Programm. Nach einem von vielen Absagen geprägten Kultursommer stiess die NOW 20 beim Publikum auf besonders grosses Interesse. Insgesamt 1 400 Personen fanden den Weg in die Turbinenhalle, was einer Steigerung um mehr als 30 Prozent im Vergleich zur letzten Übersichtsausstellung des Jahres 2017 entspricht. Aus den 66 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern bestimmte eine Jury unter



der Leitung von Peter Fischer (ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Luzern und des Zentrums Paul Klee) 18 für die Auswahlstellung NOW 21 in Stans, wo dann der Unterwaldner Preis für Bildende Kunst vergeben wird.

#### *Obwaldner Atelier in Berlin 2022 an Joël Kuster*

Seit 2003 bieten die Zentralschweizer Kantone ihren Kunstschaaffenden die Möglichkeit eines viermonatigen Aufenthalts in einem gemeinsam betriebenen Atelier in Berlin an. Die kantonale Kulturkommission entschied, den Obwaldner Platz fürs Jahr 2022 dem in Giswil aufgewachsenen Gitarristen und Musikveranstalter Joël Kuster zuzusprechen. Nach seiner musikalischen Ausbildung an der Jazzschule Luzern spielte Kuster in zahlreichen Jazz-, Pop-, und Blues-Bands, unter anderem auch mit Polo Hofer, Heidi Happy oder Knackeboul. Pro Jahr absolviert er rund 100 Liveauftritte in Europa und den USA. Ausserdem programmiert er seit 2010 die Obwaldner Konzertreihe „Jazz in Sarnen“.

#### *Neubesetzung des Kulturkommissionspräsidiums*

Der Regierungsrat wählte Heinz Anderhalden per 1. Juli 2020 zum neuen Präsidenten der Kantonalen Kulturkommission. Der 39-jährige Sachler ist diplomierte Grafiker. Er engagierte sich in den vergangenen Jahren regelmässig in Projekten verschiedener Kultursparten. Als Präsident des Fördervereins Kreativität OW setzte er sich zudem für den Austausch und die Vernetzung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure im Obwaldner Kulturleben ein. Anderhalden folgt auf Edwyn Huwyler, der das Fachgremium in den vergangenen acht Jahren kompetent leitete und altershalber seinen Rücktritt eingereicht hatte.

## **Denkmalpflege und Archäologie**

#### *Europäische Tage des Denkmals*

Am Wochenende vom 12./13. September 2020 fanden unter dem Motto „Weiterbauen“ die diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals statt. Die kantonale Denkmalpflege bot einen geführten Dorfspaziergang in Sarnen an. In Lungern informierte die Stiftung Pro Obsee über ihr 40-jähriges Engagement. Die Gemeinde Giswil zeigte das frisch restaurierte „Schulhaus 1860“ und der Verein Pro Historia Brünig lud zur Wanderung auf dem neu instand gestellten Brünig-Saumweg ein. Trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Corona-Pandemie konnte der Anlass mit 550 Besuchern in Obwalden so viele Interessierte wie schon lange nicht mehr verzeichnen.

#### *Archäologische Ausgrabung „Am Chaiserstuel“ in Giswil*

Im Rahmen des A8-Strassenbauprojekts Tunnel Kaiserstuhl veranlassten das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und das Hoch- und Tiefbauamt des Kantons Obwalden zwischen November 2019 und März 2020 archäologische Grabungen, die von der Fachstelle für Denkmalpflege und Archäologie koordiniert und begleitet wurden. Im untersuchten Areal in der Flur „Am Chaiserstuel“ in Giswil konnten neben einem Kalkbrennofen aus dem 17./18. Jahrhundert auch spätmittelalterliche Gebäudestrukturen dokumentiert werden. Darüber hinaus wurden grubenartige Strukturen freigelegt, die anhand des Fundmaterials auf die Zeit um 1300 zu datieren sind. Erste Erkenntnisse zeigen, dass die Gebäude vermutlich im Kontext des Landausbaus stehen, in welchem höher gelegene Gebiete erschlossen und urbar gemacht worden sind.

## **Kantonsbibliothek**

#### *125 Jahre Kantonsbibliothek*

Im Jahr 1895 öffnete die Kantonsbibliothek in Sarnen erstmals ihre Türen. Seither sind 125 Jahre vergangen. Die geplanten öffentlichen Jubiläumsfeierlichkeiten mussten aufgrund der

Corona-Schutzmassnahmen in den Frühsommer 2021 verschoben werden. Einzig die Informationsbroschüre zur Geschichte und zu den gegenwärtigen Aufgabenfeldern der Bibliothek konnte fertiggestellt und im Rahmen einer kleinen Vernissagefeier den Partnerinstitutionen (Einwohnergemeinde Sarnen, Obwaldner Gemeindebibliotheken, Staatsarchiv, Historisches Museum, Kantonsbibliothek Nidwalden) überreicht werden.

#### *Entsäuerungs- und Konservierungsmassnahmen*

Die im Vorjahr notfallmässig eingeleiteten Entsäuerungsmassnahmen zur Rettung von historischen Obwaldner Zeitungsbänden konnten erfolgreich weitergeführt werden. Weil sich das Zeitungspapier aus dem 19. Jahrhundert aufgrund seines hohen Säuregehalts zu zersetzen beginnt, braucht es spezielle Restaurierungsarbeiten, um dieses für die Obwaldner Geschichte wichtige Schriftgut erhalten zu können. Gleichzeitig ist die Bibliothek weiterhin bestrebt, die Digitalisierung solcher Archivalien weiter voranzutreiben.

#### *Nachlass Pfarrer Karl Imfeld, Kerns*

Am 19. August 2020 verstarb der Sprachforscher und ehemalige Pfarrer Karl Imfeld 88-jährig in Kerns. Seinen Nachlass, der zahlreiche linguistische und schriftstellerische Arbeiten umfasst, vermachte er mitsamt den Autorenrechten der Kantonsbibliothek. Die Erschliessung und Vermittlung dieses reichen Informationsschatzes wird eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre sein. In der interdepartementalen Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv, das zahlreiche Nachlässe von Obwaldner Persönlichkeiten beherbergt, kann eine adäquate Betreuung des Vermögens sichergestellt werden.

## **Sportabteilung**

#### *Verleihung des Obwaldner Sportpreises 2019 an den o-tour Bike Marathon*

Schon seit 17 Jahren versteht es das OK des o-tour Bike Marathons Obwalden, jährlich einen grossartigen Bike-Event zu organisieren. Die Aufnahme der o-tour in die Schweizer Marathonserie im Jahr 2009 und die Tatsache, dass sie schon mehrmals Weltcupstatus erhielt, zeugen von der ausgezeichneten Organisation und dem hervorragenden Ruf dieses Grossanlasses. Nicht zuletzt werden auch die Kinder und Jugendlichen mit speziellen Angeboten angesprochen. Am 7. März 2020 durfte das OK verdientermassen den Obwaldner Sportpreis aus den Händen des Bildungs- und Kulturdirektors entgegennehmen.

#### *Swisslos-Beiträge 2020 und Totalrevision der Vollzugsrichtlinien über Sportbeiträge*

Die kantonale Sportförderung unterstützte über 120 Sportvereine und -verbände, 39 Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler sowie 29 Organisatoren von Sportanlässen mit Geldern aus dem Swisslos-Fonds. Insgesamt wurde die Summe von 485 000 Franken an die verschiedenen Gesuchsteller ausbezahlt. Weil viele Veranstaltungen wegen den Corona-Massnahmen abgesagt werden mussten, verringerte sich die Anzahl der in Obwalden durchgeführten Sportanlässe im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Am 26. Juni 2020 nahm der Kantonsrat die finanzielle Unterstützung von Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern neu ins Sportförderungsgesetz auf. Daraufhin erfolgte eine Totalrevision der Vollzugsrichtlinien über Sportbeiträge aus dem Swisslos-Fonds, die das Bildungs- und Kulturdepartement per 1. Januar 2021 in Kraft setzte.

#### *J+S-Kaderbildung und J+S-Vereinstätigkeit in Obwalden*

Sowohl während des Lockdowns im Frühling wie auch während den verschärften Massnahmen im Spätherbst war die Durchführung von J+S-Ausbildungskursen nicht möglich. Zahlreiche geplante Kurse mussten – zum Teil sehr kurzfristig – abgesagt werden. Auch die J+S-Vereinstätigkeit fiel im Frühling während mehr als zwei Monaten komplett aus und konnte anschliessend nur unter strengen Restriktionen wiederaufgenommen werden. Es war erfreulich zu sehen, wie

die Obwaldner Sportvereine unter diesen erschwerten Bedingungen alles daransetzten, ihren Mitgliedern das Sporttreiben im Rahmen des Erlaubten zu ermöglichen. Bei der Erarbeitung der dazu notwendigen Schutzkonzepte leistete die Sportabteilung Beratungen und Hilfestellungen.

#### *Schulsport*

Aufgrund der Erfahrungen, die in den vier beteiligten Kantonen Obwalden, Nidwalden, Uri und Schwyz mit der neu eingeführten Schulsportprüfung gemacht wurden, nahmen die Sportbeauftragten noch einige Anpassungen vor. Nun stehen den Lehrpersonen gut aufbereitete Unterlagen zur Verfügung, die im Unterricht auch von den Schülerinnen und Schülern benützt werden können. Im Bereich des freiwilligen Schulsports fielen die meisten Angebote der Corona-Pandemie zum Opfer. Auch der kantonale Schulsporttag in Giswil für den Zyklus 2 sowie der Schweizerische Schulsporttag in Chur für die Orientierungsstufe mussten abgesagt werden.

Im März 2021